

Kinder schauen über den Gartenzaun



+
Neugierig und motiviert blicken die Kinder über den Gartenzaun und wollen aktiv und kreativ die Welt entdecken. Rektorin Elisabeth Neuert-Kaiser (hinten, Mitte), Konrektorin Sigrid Hübl (rechts) und Sonja Pauli-Hinterleitner (links), die die Schulleitung in Wildenwart vertritt, freuen sich mit den Mädchen und Buben auf die Umsetzung des neuen Jahreshmottos.
Berger © OVB

Seit 16 Jahren setzt die Franziska-Hager Grundschule durch ein Jahreshmotto Schwerpunkte zur internen Schulentwicklung und pädagogischen Begleitung der Kinder. Anknüpfend an „Ein Demokrat fällt nicht vom Himmel“ wird dieses Schuljahr mit einem Blick über den Gartenzaun der Fokus auf die Kreativitäts- und Engagementförderung der Kinder gelegt.

Prien – „Die Fähigkeit, Neues zu denken, querzudenken, sich kreativ und aktiv in eine Gesellschaft einzubringen, wird als die Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts in einer schnelllebigen und prob lembehafteten Zeit angesehen. Mehr Kreativität und Eigeninitiative sind in den Berufen der Zukunft dringend erforderlich und gewünscht“, begründet Rektorin Elisabeth Neuert-Kaiser die Wahl des Mottos. „Die Zukunft braucht mehr denn je kreative Köpfe.“

„Kinder haben herausragende Fähigkeiten“

Die Weichen dafür, ob sich die zukünftige Generation mit Engagement, Neugierde, Interesse und Begeisterung in politische und gesellschaftliche Prozesse einbringen wird, werden nach Überzeugung der Rektorin bereits entscheidend in Kindergarten und Schule gestellt. „Alle Kinder kommen mit einem enormen Kreativitäts- und Aktivitätspotenzial auf die Welt. Schule und Elternhaus dürfen diese herausragenden Fähigkeiten nicht abtöten.“

Tatsächlich, so hätten viele wissenschaftliche Untersuchungen ergeben, nehmen die Freude und die Fähigkeit am kreativen Gestalten und Denken bereits im Grundschulalter massiv ab. Deshalb soll gerade die Kreativität nun an der Priener Grundschule gefördert werden. In diese Richtung zielte auch der neue „Lehrplan plus“, der inzwischen eine Grundschüler-Generation, also vier Jahre durchlaufen hat. Neuert-Kaiser ist von diesem Unterrichtskonzept, das Eigenständigkeit fördert, nach den bisherigen Erfahrungen sehr angetan.

Die Franziska-Hager Grundschule will mit ihrem neuen Jahresmotto Kinder zu kreativem Denken und Handeln anleiten und ihnen Zeit und Raum zum eigenständigen Entdecken und Forschen, für kooperative Lernformen und für Mitbestimmung und Mitgestaltung am schulischen Leben gewähren. „Unsere Kinder haben immer weniger Möglichkeiten, eigene Erfahrungen zu sammeln und eigene Gedanken und Ideen zu verfolgen, innere Bilder aufzubauen, ihre Fantasie zu pflegen und sich einen kreativen Freiraum zu schaffen. Das Kinderleben ist größtenteils durchgetaktet, verplant, überwacht und programmiert“, beschreibt die Schulleiterin den Zustand, dem sie mit dem Kollegium etwas entgegensetzen will.

„Kinder sollen mehr eigenständig denken“ Elisabeth Neuert-Kaiser

Lehrer, Eltern und Schüler werden gemeinsam den Blick über den Gartenzaun gestalten und viele Blicke über den Tellerrand werfen. „Die Kinder sollen vermehrt eigenständig denken, künstlerisch, handwerklich und musisch tätig werden und mit kooperativen Lernmethoden selbst erfahren, Aufgabenstellungen, Probleme und Konflikte kreativ anzugehen und zu lösen“, kündigt die Rektorin an. Die Kinder werden zu Schuljahresbeginn in einer Schulversammlung auf das Motto eingestimmt, die Eltern beim ersten Elternabend mit einem Vortrag. In den Lehrerkonferenzen des Kollegiums werden Ideen entwickelt und dann umgesetzt.

Wenn es nach Neuert-Kaiser geht, sollen zum Beispiel im Laufe des Schuljahres auch Handwerker zu Besuch kommen, um den Mädchen und Buben gestalterisches, kreatives Arbeiten aus erster Hand zu zeigen.

Auch Vereine und Institutionen sollen eingebunden werden. Die Hoffnung der Lehrkräfte ist: Wer früh schon positive Erfahrungen mit ehrenamtlichen Tätigkeiten und Engagement in der Zivilgesellschaft machen konnte, wer um die Ecke denken darf, der wird später auch Freude an innovativem Handeln und kreativem Ein- und Mitmischen entwickeln und behalten. Für die Umsetzung sieht sich die Schule bestens ausgestattet. Neuert-Kaiser ist voll des Lobens ob der Unterstützung durch die Gemeinde, die zum Beispiel in den Ferien bereits das vierte „flexible Klassenzimmer“ angeschafft hat. Die dreieckigen Tische erlauben vielseitige Zusammenstellungen, je nach den Erfordernissen des Unterrichts.

Zurückhaltend ist die Priener Grundschule auf dem Weg zur Digitalisierung. Beamer und Internetanschluss sind zwar inzwischen Standard in den Klassenzimmern, Notebook oder Laptop sollen es bis 2019 sein. Neuert-Kaiser hält aber nichts davon, dass schon jedes Grundschulkind mit eigenem Smartphone oder Notebook in der Schule hantiert. db